

# Zuckersüss – neue Ausstellung im Gasometer

**Am Freitag, 20. Mai, um 19 Uhr eröffnet der Gasometer die Ausstellung «Dolcissimo». Die Künstlerin Sunhild Wollwage gestaltete in Zusammenarbeit mit dem Vorkurs der Kunstschule Liechtenstein eine Ausstellung mit zuckersüßem Inhalt.**

*Triesen.* – Seit etwa 2001 beschäftigt sich Sunhild Wollwage mit Konsumgütern. Es sind oft Massenprodukte, die der Künstlerin durch ihre Farbigkeit oder aussergewöhnliche Formen auffallen. Zu diesen Massenprodukten zählen auch alle Arten von Zucker und Naschwaren, die in den unterschiedlichsten Arten und Formen in Supermärkten und auf Jahrmärkten zu kaufen sind.

## **Prozesshaftes Arbeiten**

Sunhild Wollwage arbeitet seit circa zehn Jahren immer wieder mit Zucker, und dessen verarbeiteten Produkten. 2002 entstanden symbolkräftige Werke wie das «Zuckereierkreuz» und der «Zuckerturm», die unter vielen neuen Arbeiten auch in der aktu-

ellen Ausstellung gezeigt werden. Die Vorkursklasse der Kunstschule Liechtenstein arbeitete in den vergangenen Monaten mit der Künstlerin zusammen. Die Studenten wurden durch Impulse der Künstlerin, die viel Freiraum liessen, zu einem prozesshaften Arbeiten angeregt. Es entstanden im Unterricht mit den betreffenden Lehrpersonen und unter der Leitung von Kunstschuldirektor Peter Stobbe eigenständige Fotoarbeiten und Installationen, die sich alle um das Thema Zucker drehen.

## **«Weisses Gold»**

Zucker ist himmlisch und höllisch zugleich. Er wird sowohl als Nahrungsmittel wie auch als Genussmittel angesehen. Lange galt Zucker als «Weisses Gold» und war nur privilegierten Schichten vorbehalten. Die Faszination, die die unzähligen Formen von Würfelzucker, Bonbons und Zuckerverzierungen bei Kindern und auch Erwachsenen auslöst, ist immens. Sprachlich assoziiert man das Wort «süss» und seine Steigerungsform «zuckersüss» mit positiven, unschuldigen Eigenschaften. Dabei sind die Worte

immer lustvoll und emotional aufgeladen. In den letzten 150 Jahren hat sich der Zuckerkonsum um das zwanzigfache gesteigert. Dabei ist Zucker immer noch Luxus und Sünde zugleich: Man sollte nicht, man gönnt sich aber ab und zu etwas Süßes. Die Kehrseite sind Sucht, Masslosigkeit und gesundheitliche Probleme. Ein im Jahr 2003 erstellter Report der WHO konstatierte, dass, wer sich gesund ernähren will, nicht mehr als 10 Prozent seiner Nährstoffe aus Zucker beziehen soll.

## **Vernissage und Rahmenprogramm**

An der Vernissage spricht die Kunsthistorikerin Cornelia Wiczorek, die Sunhild Wollwage schon seit einigen Jahren in ihrem Schaffen begleitet und auch die Texte zum Kunstband «Andando – Sunhild Wollwage» verfasst hat. Am Montag, 23. Mai, um 18 Uhr findet das Podiumsgespräch «Alles Zucker?» statt. Aus medizinischer, psychologischer, theologischer und landwirtschaftlicher Sicht sprechen Gisela Biedermann, Rosi Büchel, Josef Kittinger und Landwirt Ruedi Senn über die verschiedenen Seiten des Zuckers. (pd)



**Zuckersüsse Kunst:** Die Ausstellung umfasst Werke von Sunhild Wollwage und Studenten der Kunstschule Liechtenstein.

Bild pd

Vaterland Samstag 24. Mai 2011